

WEISSER SONNTAG

Μὴ γίνου ἄπιστος ἀλλὰ πιστὸς.

Sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Joh 20,27c

Unser Evangelium besteht aus zwei Teilen, die aber eng zusammengehören: Zunächst wird vom „ersten Tag der Woche“ berichtet, also vom Tag der Auferstehung, an dem Jesus bereits Maria von Magdala und den Aposteln Petrus und Johannes erschienen ist. Nun kommt Er in die Gemeinschaft der Jünger, grüßt sie und gibt ihnen den Auftrag, in Seinem Namen Sünden zu vergeben.

Im zweiten Teil dann ist Thomas dabei, der zunächst gefehlt hat. Auch er erhält einen Auftrag, nämlich nicht mehr ungläubig zu sein, sondern gläubig.

Der Glaube an die Auferstehung ist einerseits etwas sehr Persönliches und Intimes, das einen Menschen als einzelnen anspricht. Dieser Glaube ist aber auch etwas, das mit Gemeinschaft verbunden ist: Wenn Thomas gläubig sein soll, dann soll er eben auch zur Gemeinschaft der Apostel, zur Gemeinschaft der Glaubenden gehören.

Das gilt nicht nur für die Jünger im Abendmahlssaal, das gilt zu allen Zeiten: Glaube sucht Gemeinschaft, Glaube bildet Gemeinschaft; und Gemeinschaft stützt dann aber auch den Glauben der einzelnen, wenn sie zweifeln oder Krisen durchmachen. Wer meint, den eigenen Glauben mit sich allein ausmachen zu können, wird dann wohl auch seine Zweifel und Krisen allein durchleben müssen. Wer sich aber mit der Gemeinschaft der Glaubenden verbunden weiß, kann darauf zählen, in schwierigen Zeiten nicht allein zu sein. Das ist der „Mehrwert“ von Pfarre und Kirche, dass wir in ihnen Trost, Halt und Hilfe erfahren können.

Das ist eine Dimension von Auferstehung, die schon in diesem Leben wirksam wird und durch die gemeinsame Hoffnung auch hinüberreicht ins neue, ewige Leben.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, die Jünger freuten sich, als sie dich sahen. In dieser österlichen Freude bitten wir dich:

Herr, gib uns deinen Frieden.

- Stärke alle in ihrem Dienst, die du zur Verkündigung der Frohen Botschaft berufen hast.
- Sieh auf alle, die von Zweifel oder Gleichgültigkeit geprägt sind, damit sie an dich glauben können.
- Sei denen besonders nahe, die sich für wahren Frieden und Gerechtigkeit in dieser Welt einsetzen.
- Hilf unseren Erstkommunionkindern und Firmlingen, dich kennenzulernen und dich zu lieben.
- Wir bitten dich für uns selbst: Lass uns in der gemeinsamen Feier der hl. Messe deine Gegenwart erfahren.

Wir danken dir, Herr, für das Geschenk der Gemeinschaft und preisen dich heute und in Ewigkeit.